

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 112
1/2018

Heddesheim

Evangelische
Kirchengemeinde



Liebe Leserin, lieber Leser	3
Gedanken zur Jahreslosung	4
Vorstellung: Prädikant Konrad Boergen	6
Apapefeier im Oktober	7
Reformationstag 2017	8
Rückblick auf Kinderbibeltag zu Luther	10
Rückblick auf Luthermusical	12
LUFUMS am zweiten Advent	14
Adventsverkauf	15
Kirchenchorwochenende in Bad Herrenalb	16
KonfiKunst	18
Christbaumaktion	19
KiKi & AK Flucht und Asyl „on Ice“	20
Weltgebetstag der Frauen: Surinam	21
Neues aus dem blauen Haus	24
Kirche für die Kleinsten	25
Neckartaufe am 8. Juli	25
45 Jahre evang. Frauengymnastik	27
Ehrung 40 Jahre Posaunenchor	28
7 Wochen anders leben	29
Rund um die Heidelberger Disputation	30
Wer hat an der Uhr gedreht?	32
Schuppen / Außenanlage	33
Ökumenischer Sozialfonds	34
KiKi-Rätselseite	36
Nachgedacht	38
Freud und Leid	48
Gottesdienste	49



Liebe Leserin und lieber Leser,

auf das Jahr 2017 mit seinen Jubiläumsfeierlichkeiten haben wir im letzten Scharnier zurück geschaut und uns über all die verschiedenen Veranstaltungen gefreut, die wir miteinander erlebt haben. Und was bleibt?

Nun, für unseren Gemeindebrief haben wir die Entscheidung getroffen, dass wir in Zukunft die ganze Ausgabe vollfarbig gestalten und somit alle Bilder bunt gedruckt werden.

Aber es bleibt noch mehr: Luther kommt auch in diesem Jahr in den Blick, durch das 500-jährige Jubiläum der Heidelberger Disputation. Luther `begegnet` uns sowohl im Pfarrgarten als auch unter der Luther-Eiche am Badesee.

Nicht am Badesee, sondern am Neckarstrand in Ladenburg, gibt es in diesem Jahr die Gelegenheit, sich unter freiem Himmel taufen zu lassen. Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt - und viele Familien dabei sein werden. Auf gutes Wetter und regen Besuch hoffen wir auch bei unserem Gemeindefest, das wir am 30. Juni feiern.

Aber vorher kommt noch die Konfirmation am 22. April. In diesem Jahr feiern wir mit allen 23 Jugendlichen zusammen an einem Sonntag dieses Fest. Wenn wir von der Größe der Gruppe erzählen, bekommen wir immer wieder zu hören: wir waren damals 60 Konfirmanden. Oder gar 80. Ja, die Zeiten ändern sich. Aber es ändert sich auch, wie die KU-Zeit gestaltet wird. Da hören wir dann oft: Ach, haben die es gut.

Die Jugendlichen haben es nicht nur gut, sie machen es auch gut. Davon können Sie sich einen Eindruck verschaffen, wenn Sie zum Gesprächsgottesdienst am 15. April um 10 Uhr in die Kirche kommen. Und falls Sie dann keine Zeit haben, schauen Sie doch später mal vorbei. "Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt". Diese Worte können für Sie neu erfahrbar werden.

Seien Sie behütet,

J. Stoddeger



*Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle lebendigen Wassers
umsonst (Offb 21,6)*

Wasser ist Leben: Gedanken zur Jahreslosung 2018

Wasser ist Leben. Weil alles Leben aus dem Wasser kommt. Und weil das Leben Wasser braucht, um zu bleiben, zu wachsen, zu blühen oder sich nach einer Trockenphase zu regenerieren.

„Wiedergeboren aus Wasser und Geist“ – es ist kein Zufall, dass wir in der Kirche mit Wasser taufen. In der Taufe findet die Sehnsucht nach einem neuen Anfang und einem Leben in der Kraft des Glaubens ihre symbolische Verdichtung.

Und was für den Geist gilt, gilt für den Körper: „Viel trinken! Du musst viel trinken!“. So lautet ein guter Ratsschlag, der gar nicht so leicht zu befolgen ist. Weil Wasser nicht besonders schmeckt. Und weil die Wirkung nach dem ersten Schluck auf sich warten lässt. Wir hätten es gerne spektakulärer.

Stichwort „Jungbrunnen“. Das wäre doch was, wenn sich alle Zeichen des Alterns einfach abwaschen ließen – so wie im Freizeitpark von Tripsdrill zu sehen. Bei der „Badewannenfahrt“ führt ein Puppentheater lebensgroß vor Augen, wie´s funktioniert. Einmal ins kühle Nass

und die bucklige Kräuterhexe wird zum sportlichen Topmodell.

Ein Wunschtraum, den längst die Schönheitsindustrie für sich entdeckt hat. Ihre Wunderwasser heißen Botox und Hyaluronsäure. Und die Gewinne sind beachtlich, der Markt unerschöpflich.

Aber bringt das was? Macht das jung? Macht das schön? Befriedigt es den Durst nach Leben oder steigert es ihn, weil es etwas verspricht, das es nicht geben kann?

In der Jahreslosung behauptet Gott, er hätte etwas, um unseren Durst zu löschen; Wasser von der „Quelle des lebendigen Wassers“. Und das zu einem erstaunlich günstigen Preis!

**Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen
Wassers umsonst.**

Aber dieses Wasser hat nichts mit den Heil- und Wunderquellen in Lourdes oder Gerolstein zu tun. Es fließt nicht an geheimem Ort „in fremden Gezeiten“, sprudelt nicht

„aus den Tiefen des Schwarzwalds“ und lässt sich auch nicht im Labor entwickeln.

Es fließt da, wo es schon immer floss. Und wo wir alle schon reichlich davon getrunken haben. Denn bei aller Müdigkeit, die wir in den Knochen tragen. Bei allen Sorgen und Zweifeln, die uns den Kopf schwer machen. Wir sind nicht versteinert, nicht versiegt oder vertrocknet. Wir leben! Und wir tragen die Lebendigkeit in uns. Nicht immer in vollem Schwall. Nicht immer als reißenender Strom. Manchmal als Rinnsal. Manchmal dem Vertrocknen nah, weil wir den Durst an falscher Stelle löschen wollen. Aber die Quelle sprudelt!

Sie sprudelt in fröhlichem Spiel kleiner Kinder, die staunend die Welt erforschen. Sie sprudelt in der dankbaren Wahrnehmung der vielen Wunder, mit denen unser Leben gesegnet ist. Sie sprudelt in der liebevollen Gemeinschaft vertrauter Menschen und wo immer sich Türen öffnen, Mauern fallen, neue Perspektiven gebrochen werden.

Und manchmal sprudelt sie sogar an Orten, wo äußerlich so gar nichts zu wachsen scheint, die von Not und Trauer gezeichnet sind – wo Menschen aber aus der Tiefe schöpfen und im Glauben daran festhalten, dass Leben mehr meint als das, was wir je und je davon zu fassen bekommen.

Denn die „Quelle des lebendigen Wassers“ ist nicht nur ein Bild für die positiven Kräfte und Erfahrungen, die wir in diesem Leben schöpfen. Es ist auch ein Bild für Ostern, für das Leben in seiner vollen Entfaltung, das der Seher Johannes im 21. Kapitel der Offenbarung beschreibt. Von hier nämlich stammt die Jahreslösung – aus seiner Vision vom himmlischen Jerusalem; einer Welt, die frei ist von allem, was Menschen ängstigt, bindet und lähmt.

**... und der auf dem Thron saß,
sprach: Siehe, ich mache alles
neu!**

D.R.



Konrad Boergen: Prädikantenausbildung in der Evangelischen Kirche Heddesheim



Liebe Kirchgemeinde!

Ab Januar 2018 beginnt meine Prädikantenausbildung in Heddesheim. Die Gemeinde wird den praktischen Teil meiner Ausbildung begleiten von einzelnen Elementen bis hin zu einem vollständigen eigenen Gottesdienst.

Es ist üblich, dass diese Ausbildung nicht in der eigenen Heimatgemeinde erfolgt.

Ich heiße Konrad Boergen, bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe 2 erwachsene Töchter sowie einen fast dreijährigen Enkelsohn.

Als Pfarrersohn wuchs ich auf und studierte, stark technisch interessiert, Maschinenbau. Viele Jahre war ich deutschlandweit als Projektgenieur aktiv. Seit 2016 arbeite

ich als Energie-Manager im Uniklinikum Mannheim.

Mit dem kirchlichen Leben bin ich fortwährend verbunden und war über 20 Jahre im Kirchenvorstand engagiert. Seit 2015 arbeite ich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe des Helferkreises Gornheimetal.

Ausgleichend bin ich ein begeisterter Ausdauersportler und war viele tausend Kilometer mit dem Rad unterwegs. Auch darf ich mich einen Familienmensch nennen.

Glaubensfragen interessieren mich mehr und mehr und Bibelkurse mit guten Diskussionen haben den Wunsch geweckt, mich aktiver damit zu beschäftigen. Eine Arbeit als Prädikant schien mir dafür sehr geeignet.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den nächsten Monaten mit Ihnen und wünsche uns eine segensreiche Zeit.

Ihr Konrad Boergen

„Prädikant“ kommt von lat. „praedicare“ („predigen“). Nach der Ausbildung erhalten Prädikantinnen und Prädikanten eine auf 6 Jahre befristete Beauftragung zur ehrenamtlichen Wortverkündigung. (Wiederbeauftragung möglich). Den Dienst gibt es in Baden seit 1941, wo 2016 rund 500 Prädikantinnen und Prädikanten über 7700 evang. Gottesdienste hielten.

Agapefeier am 23. Oktober 2017

An diesem Tag fand die Agapefeier im St. Remigiushaus statt – sie wird immer wechselnd im katholischen oder evangelischen Gemeindehaus gefeiert.

Das Vorbereitungsteam erarbeitete das Thema „Alle sollen Eins sein“, das auch am Lutherjahr 2017 anknüpfen sollte. Die Plätze im Saal des Remigiushauses füllten sich langsam, doch am Ende konnte Herr Nitsche 22 Damen und Herren willkommen heißen. In seiner Begrüßung ging er auf den 500. Jahrestag der Reformation und Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 ein. Die Liebe Christi drängt uns zur Versöhnung, was wir mit dieser Agapefeier zum Ausdruck bringen wollten.

Zwischen Liedern aus dem Gotteslob-Gesangbuch setzten wir uns mit den Tischgesprächen Martin Luthers auseinander: „Wo alle Eins sein sollen!“ Luthers Worte: „Ich hasse die Vielredner, denn meistens, wenn sie sehr Großes zu sagen scheinen, reden sie Lügen“, machten uns nachdenklich.

Was Luther nicht anstrebte, war die später eintretende konfessionelle Trennung mit all ihren schlimmen Folgen, die auch heute noch ihre Spuren hinterlassen. Jesus hat solches nicht gewollt, und wir vom Ökumenekreis versuchen, mit unseren Gottesdiensten, Vorträgen und der Agapefeier die beiden Kirchen zu vereinen. Eigentlich sollten wir doch

dankbar sein für all die vielen gemeinsamen Aufbrüche und Aktionen der vergangenen Jahrzehnte, die uns eng zusammen gebracht haben und uns ermutigen sollten, auf unserem Weg weiter zu gehen.

Nach den Fürbitten, dem Vater Unser und dem Lied „Brot, das die Hoffnung nährt“, teilten die Helfer das Brot und den Wein aus, und gemeinsam feierten wir in der Stille die Agape.

Im anschließenden geselligen Teil durften wir die köstlichen Käsevariationen, das selbstgebackene Brot und den Wein genießen.

Nach dem Segensgebet und dem Lied „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ verabschiedete Werner Nitsche die Gäste der Agapefeier. S.L.



Reformationstag 2017: „Ein feste Burg ist unser Gott“

"Ein feste Burg ist unser Gott". Diese Worte empfangen jeden, der die Stufen unserer Kirche hinauf geht. Auf dem Bild weist `unser` Luther darauf hin. Und Luther war es, der das berühmte Kirchenlied gedichtet und vertont hat. Zu einer Zeit (1529), in der er selbst vielen Anfechtungen ausgesetzt war: der Streit mit den Papisten war eskaliert; mit Zwingli gab es Zwist ums Abendmahl. Luther hatte ernsthafte gesundheitliche Probleme und musste mit ansehen, wie seine Frau Katharina fast im Kindbett gestorben wäre. Luther wusste um echte Anfechtungen, als er dieses Lied schrieb - und setzte ihnen die Hoffnung entgegen, aus aller Gefahr gerettet zu werden.

Luther legte den Psalm 46 dem Lied zugrunde, wobei auffällt, dass die Wendung der festen Burg in diesem Psalm gar nicht vorkommt. Aber sie setzen die Worte des Psalms ins Bild: "Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in großen Nöten, die uns getroffen haben". Luther ging es darum, seine Botschaft so zu formulieren, dass sie den Menschen nahe kommt. Deshalb schrieb er auch Lieder. Mit der Musik wollte Luther seine reformatorischen Gedanken "unters Volk" bringen. Denn wer konnte damals schon lesen? Aber singen? Ja, das taten wirklich viele.

Und der Erfolg gab Luther recht. Seine Lieder hatten eine beachtliche Wirkungsgeschichte; wenngleich wir manches heute kritisch sehen.

In der Zeit des 30-jährigen Krieges verließ Luthers Lied die Kirchen und wurde zum Gesang, mit dem die Soldaten in den Krieg zogen. Kein Wunder, wenn von "Wehr und Waffen" und dem "böses Feind" die Rede ist. Im 19. Jahrhundert wächst die Popularität des Liedes weiter. Es wurde in Turnvereinen und Studentenverbindungen angestimmt, wobei "das Reich" nun nicht mehr als Reich Gottes verstanden wurde, sondern als deutsches Reich. Das war auch um 1870 so, als unsere Kirche erbaut wurde.

Im zweiten Weltkrieg wurde dieses Lied in das Hitler-Liederbuch aufgenommen, und die deutschen Christen hatten Adolf Hitler im Blick bei der Strophe: "es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren."

Allerdings gab es auch gegenläufige Tendenzen, wenn die Bekennende Kirche in dem Lied wieder das suchte, was Luther hinein gelegt hatte: Die Hoffnung darauf, dass Gott aus der Not hilft, die "uns jetzt hat betroffen".

Diese Gedanken aus der Predigt am Reformationstag bekamen einen besonderen Klang, als der Projekt-

chor, der sich aus Mitgliedern aller unserer Chöre zusammen setzte, das Lied anstimmte. Auch der Posaunen-Chor und die Orgel trugen zum festlichen Gottesdienst bei.

Danach gab es ein gemeinsames Mittagessen mit Spanferkel und vie-

lem mehr im Gemeindehaus, wozu sich viele Menschen an die Tische setzten. Die Stimmung war lebendig und fröhlich. Luther hätte dort bestimmt auch gern Platz genommen.

F.S.



Luther auf der Spur: Rückblick auf einen tollen Kinderbibeltag

20 Mädchen und 13 Jungs haben am 18. November 2017 am Kinderbibeltag „Luther auf der Spur“ teilgenommen. An 8 Stationen in der Kirche sowie im und ums Gemeindehaus herum konnten sie viel über das Leben und Wirken des Reformators Martin Luther erfahren. Spielerisch und kreativ haben die Kinder vieles ausprobieren dürfen:

Wie ist es Martin in dem Gewitter bei Stotternheim ergangen? Wie schwer ist es, mit Vogelfeder und Tinte zu schreiben? Wie hat sich Martin Luther wohl vor dem mächtigen Kaiser in Worms gefühlt?



Auf unterschiedliche Art und Weise ist es gelungen, längst vergangene Ereignisse und Zeiten wieder lebendig werden zu lassen. Und davon waren nicht nur die Kinder be-

geisterst. Auch für das Team um Lehrvikarin Melanie Pietschke, die den Kinderbibeltag ins Leben gerufen hat, war der Tag ein Erlebnis!

M.P.



*Kinder aufgepasst:
Am 23. Juni 2018 steigt das
KinderKirchenFest (KiKiFe)
in Heddeshcim. Das Motto ist:
„Voll das Leben“.
Die Planung läuft bereits.
In den Mitteilungen und im
Kindergottesdienst erfahrt
Ihr, wann es die Anmeldefor-
mulare gibt.*

Wir freuen uns auf Euch!

Martin Luther und die gute neue Mär: Rückblick auf das Musical 2017

Mit einer Spielzeit von über 60 Minuten war "Martin Luther und die gute neue Mär" unser bislang längstes Musical mit dem größten Aufwand an Kostümen und "Effekten". Über 50 Darstellerinnen und Darsteller zwischen 6 und 47 Jahren, die meisten davon im Grundschulalter, belebten in Teufelskostümen, Mönchskutten, Ritterrüstungen oder Bischofsgewändern die Bühne. Allein die Rolle von Martin Luther war mit 5 Darstellern in aufsteigendem Alter besetzt. Grandios, wie sie gespielt haben. Und höchst amüsant war die Darstellung der „betrunkenen Studenten“ durch unsere Teamer und Teamerinnen (Jugendmitarbeiter).

Um die komplexe Story verständlich zu machen, führte Jessica Hornig als „Bänkelsängerin“ jede Szene singend ein. Zudem verdeutlichten aufwendig gemalte Bühnenbilder Zeit und Ort der jeweiligen Handlung. Von der Jungschar eingespielte Hörspielsequenzen halfen, sogar das Geschehen „vor der Tür“ erlebbar zu machen, während die Techniker, Christian Gaber und Johannes Denig, für die Stotternheimszene ein Gewitter inszenierten, das wahrlich durch Mark und Bein ging. Und groß war das „O-ha!“ der Zuschauer, als es zum Vollgeläut mit einem Mal die 95 Thesen als Flugblätter von beiden Seiten der Empore regnete.



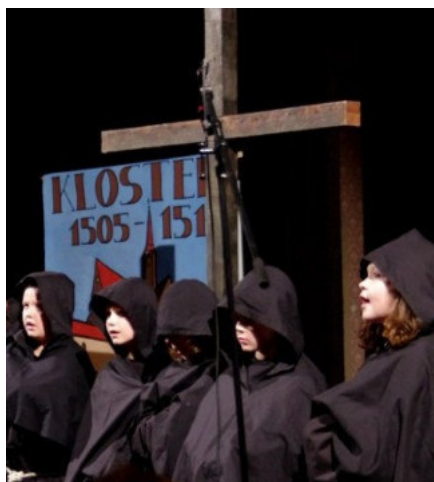


Das alles in Laufe eines Jahres und mit nur wenigen Proben auf die Beine zu stellen, war eine großartige Leistung – besonders von den Musikern Henning Scharf und Jessica Hornig, die die Texte von Dierk Rafflewski perfekt vertonten. Auch Fabian Schuster, ein früherer Mitarbeiter, steuerte ein Stück (Rap) bei.

Wobei an dieser Stelle natürlich noch viel mehr Helferinnen und Helfern zu danken wäre. Über die Jahre hat sich ein zuverlässiges Team aus Müttern gebildet, ohne die ein solches Großprojekt nicht gestemmt werden könnte. Angefangen von der Kostümierung, dem Bühnenbau, der Probenbegleitung bis hin zum Ein- und Auskleiden der Darsteller haben sie eine tolle Arbeit geleistet.

Die weit über 1.000 Besucher und Besucherinnen (2x „volles Haus“) haben's mit „standing ovations“ und einer großartigen Resonanz bis weit über die Weihnachtszeit hinaus gedankt. Für viele war es das Highlight unserer bisherigen Musicalarbeit.

D.R.



Lasst uns froh und munter sein! „LUFUMS“ am zweiten Advent

Die Kirche war bis auf wenige Kerzen und Lichter dunkel, als aus dem Eingangsbereich wohlklingende Männerstimmen des Gospelchores zu hören waren. Mit Teelichtern in den Händen bewegten sie sich langsam nach vorne, wo sie von Frauenstimmen in Empfang genommen wurden. „O come, o come, Emmanuel“, so begann das Konzert zu LUFUMS, das traditionell am 2. Advent stattfindet und auf diese erwartungsvolle Zeit einstimmen möchte.

Pfarrerin Franziska Stoellger begrüßte die Besucher in der gut gefüllten Kirche und führte durch das vielfältige Programm, in dem sie die Inhalte der Liedbeiträge erläuterte und Hoffnung darauf machte, dass im Advent Gott für uns erscheint.

Dann sang der Chor „What Child is this“ und „Here I am to worship“, im Anschluss daran wurde die Gemeinde eingeladen, kräftig „Wir sagen Euch an“ mitzusingen. Das folgende Lied „Isle of hope“ handelt von einem Mädchen, das aus dem armen Irland frisch nach Amerika per Schiff kommt, voll Hoffnung auf die Zukunft, gleichzeitig traurig seine Heimat zu verlassen. Eindrucksvoll die beiden Solisten, Tanja Falkner-Labitzke und Thomas Werner. Bevor die Gemeinde gemeinsam das Lied „Tochter Zion“ anstimmte, erklang „Happy Xmas“ von John Lennon.

Pfarrerin Stoellger trug nun den Dezember-Psalm von Hanns-Dieter Hüsck vor, der mit den Worten endete: „Mein Auge lacht und färbt sich voll mit Glück – Jesus kommt – alles wird gut“ und somit passte das nächste Lied, „Tochter Zion“ hervorragend, und die Gemeinde sang beherzt.

Ebenso beherzt und mit viel Schwung trug der Gospelchor „Calypto allelu“ vor, darauf folgend „Heal the world“ von Michael Jackson, absolut stimmungsvoll. In diesem Song wird die Menschheit aufgefordert, die Welt für unsere Kinder und Kindeskinde zu verbessern, die Herzen der Liebe sprechen zu lassen und einen Ort zu schaffen, wo es keine Traurigkeit, keinen Schmerz und Bedrohungen gibt. Solisten waren diesmal Thomas Werner und Norbert Galm.

Die Besucher spendeten verdienterweise einen großen Applaus und wurden mit einer Zugabe belohnt. Zuvor noch sang die volle Kirche dem Geburtstagskind Thomas Werner einen Gratulations-Kanon; „Viel Glück und viel Segen“, welchen Peter Baumann, der Dirigent des Gospelchores, anstimmte.

„Bless the Lord“, die Zugabe, mit dem Solisten Harry Gimber rundete dieses sehr stimmige und gelungene Konzert ab.

Birgit Schultz, die Vorsitzende des Fördervereins Evangelische Kirchenmusik dankte Pfarrerin Stoellger für die gute Moderation, Martina Merx für ihre Arbeit als Obfrau, Heinz Faltermann für die Technik, dem ganzen Chor, nebst Solisten und besonders ihrem Dirigenten Peter Baumann für dies tolle Konzert.

Danach herrschte großer Ansturm im Gemeindehaus auf Sekt, Glühwein, Würstchen und Laugenstangen, die von helfenden Händen aus den anderen Chören (Posaunenchor, Kirchenchor, Madrigalchor)

vorbereitet waren. Auch anregende Gespräche kamen nicht zu kurz.

Es war ein Abend, der die Adventszeit hervorragend mit eindrucksvollen Liedern verschönerte.

Schade war nur, dass zur gleichen Zeit ein Konzert des Heddesheimer Chors „Music for Friends“ in der St. Remigiuskirche stattfand, zur selben Uhrzeit. Solche Überschneidungen müssen nicht sein, vor allem da sich das Musikgenre sehr ähnelt!

M.W.

38 Jahre Adventsverkauf: Wieder ein voller Erfolg!

Eine Woche lang von morgens bis abends waren die Frauen beschäftigt, Kränze zu binden und Gestecke auszuschnücken. Dann, am Samstag, dem 2. Dezember 2017, war es soweit: Wunderschön gedeckte Tische und Stände mit Adventskränzen und Gestecken, Marmeladen und Plätzchen, Strickwaren und gebastelten Weihnachtsartikeln empfingen die Besucherinnen und Besucher im liebevoll dekorierten Gemeindesaal. Kaffee und Kuchen gab's natürlich auch! Am Ende stand ein Erlös von rund 3.000 Euro, der für die Sanierung der Kirchturmuhr und die Beschaffung von Regalen für den Bastelraum bestimmt ist. Die Kirchengemeinde dankt allen Beteiligten ganz herzlich!!! D.R.

Herzlichen Dank auch an Frau Helga Fath für den herrlichen Weihnachtsbaum!



Tomate frisst Kakerlake

Chorwochenende des evangelischen Kirchenchors in Bad Herrenalb

Vom 15.9.-17.9. fand wieder unser traditionelles Chorwochenende statt. In diesem Jahr waren wir im schönen Nordschwarzwald in Bad Herrenalb. Dort haben wir im Haus der Kirche der badischen Akademie ein tolles Wochenende mit viel Gesang, Stimmbildungstraining, gutem Essen und vor allem netter Gesellschaft verbracht.

Schon am ersten Abend, nach unserer Ankunft und einem super Buffet zum Abendessen, hat uns Theresia Aranowski mit interessanten Übungen in die Geheimnisse verschiedener Atemtechniken beim Singen eingeweiht. Danach mussten wir erst einmal an der Bar bei Bier und gutem Wein unsere ausgetrockneten Kehlen wieder ölen. Unsere gute Seele Karin hat uns dabei mit kleinen, süßen und salzigen Leckereien verwöhnt. Es wurde ein kurzweiliger, lustiger Abend. Unser Chorleiter Frank Aranowski, der erst zu später Stunde zu uns gestoßen ist, und unser Tenor Andreas hielten bis 2 Uhr morgens an der Bar aus.

Am Samstag hatten wir ein strafes Programm. Nach einem super leckeren Frühstücksbuffet ging es auch gleich los. In Gruppen gab es Stimmbildungstraining mit Theresia

und Chorproben mit Frank. Theresia weihte uns in die Kunst der richtigen Vertonung von Vokalen, mit vielen lustigen Wort- und Tonübungen ein. So auch „Die Tomate frisst die Kakerlake“. Wir machten wieder verschiedene Atemübungen und lernten unseren Körper als „Stimme“ besser kennen. Bei Frank kam weihnachtliche Stimmung auf, da wir für die Weihnachtszeit verschiedene Weihnachtslieder, unter anderem auch die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner geprobt haben. Für unsere neuen Chormitglieder war das Repertoire noch fremd und musste von der Pike auf gelernt werden. Unser Frank, in Chorkreisen manchmal auch „Menschenschinder“ genannt, gab natürlich nicht eher Ruhe, bis wirklich jeder Ton saß. Zwischendurch gab es aber ein leckeres Mittagsmenü, eine kleine Mittagspause, die der eine oder andere zu einem kurzen Ausflug in den Ort genutzt hat, um sich die Beine zu vertreten und das üppige Essen besser zu verdauen. Nach weiteren intensiven Trainingseinheiten wurde uns zur Stärkung leckerer Kuchen und Kaffee serviert, bevor es dann wieder ein reichhaltiges Abendbuffet gab. Nach dem Abendessen noch

eine letzte Probe und dann endlich entließ uns Frank in den Clubraum, wo wir den Abend wieder gemütlich ausklingen ließen. In netter Gesellschaft, bei gutem Wein und kühlem Bier haben wir wieder ziemlich lange ausgehalten.

Am Sonntag trafen wir uns nach dem Frühstück zu einem Spaziergang zur evang. Klosterkirche, um dem Gottesdienst mit Abendmahl beizuwohnen. Der hiesige Pfarrer lud uns danach noch zu einer kleinen Führung durch die Kirche ein und erzählte uns über den geschichtlichen Hintergrund des ehemaligen Klosters. Faszinierend war für uns alle die berühmte Klosterkiefer. Der Zufall ließ eine Kiefer vor knapp 200 Jahren auf den Resten der Vorhalle der Klosterkirche keimen. Die Kiefer hat ihre Wurzel durch die Fugen bis ins Erdreich getrieben und wird so mit Wasser und Nährstoffen versorgt. So steht die Kiefer bis heute auf der Mauer und ist eine echte Touristenattraktion.

(über dem Portal auf dem Foto ist die Kiefer zu erahnen)

Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen verabschiedeten sich einige von uns in Richtung Heimat. Der Rest verbrachte noch einen schönen Nachmittag bei einer Wanderung auf einem Naturlehrpfad in Bad Herrenalb.

Es war für alle ein rundum gelungenes Wochenende, an das wir gerne zurück denken werden.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Theresia und Frank Aranowski, die es geschafft haben, die harten Trainingseinheiten mit viel Humor zu untermalen und uns immer wieder für das Singen zu begeistern. Weiterhin auch ganz herzlichen Dank unserer Karin Wieczorek, die das gesamte Wochenende für uns organisierte und uns so tolle, gemeinsame Stunden beschert hat.

AJ





KonfiKunst

Bereits vor zwei Jahren hatte sich die Ko-
operation mit den beiden Heddeshheimern
Künstlern Bernd Gerstner und Roland Schmitt
als überaus lohnend erwiesen. Schön, dass wir
sie auch dieses Jahr für eine Aktion unter dem
Titel „bunt beschirmt“ gewinnen konnten!
Die Fotos von Jan Rafflewski geben einen ersten
Eindruck von der Aktion beim Konfitag im Februar.
Was wir mit den Schirmen vorhaben, kann jede und
jeder beim Besuch des Gottesdienstes am 15. April
um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche herausfinden.



D.R.



Christbaumaktion am 13. Januar 2018

Das war Rekordzeit! So schnell ging die Christbaumaktion noch nie vonstatten. Und das lag nicht daran, dass es in diesem Jahr weniger Christbäume zu entsorgen gab, sondern an der Tüchtigkeit der Konfis, Teamer und Fahrer, wie die Einnahmen von knapp 4.000 Euro belegen. Herzlichen Dank an alle – auch an das Pizza-Team um Thomas Joachim, das im Anschluss im Gemeindehaus für die Verköstigung sorgte!

Der Erlös der Christbaumaktion kommt zur Hälfte unserer Jugendarbeit zugute, die andere Hälfte einem sozialen Zweck, über den die Konfis am nächsten Konfigtag entscheiden werden.



Zum Vormerken: Gottesdienst der Konfirmanden am 15. April 2018 um 10 Uhr in der Evang. Kirche mit Kunstaktion, Konfiband, Elternchor und Spendenübergabe!

Und Spaß gemacht hat die Aktion auch, wie die Fotos von Dieter Kolb beweisen!

D.R.



Kiki und AK Flucht und Asyl „on Ice“



Nachdem es im letzten Jahr ein voller Erfolg war, mit den Kindern der geflüchteten Familien und den Familien der Kinderkirchenbesucher auf die Heddesheimer Eisbahn zu gehen, wollten wir es dieses Jahr

wiederholen. Im Kiki-Kreis haben wir uns entschieden, für dieses Event eine Kollekte zu sammeln, und am 29.1. war es dann wieder soweit: Fast 50 Personen, Kinder und Erwachsene, Geflüchtete und Heddesheimer, Fahrer und Zuschauer hatten bei gutem Wetter viel Spaß auf der Eisbahn. Aber auch außerhalb der Eisbahn hat es uns sehr gefreut, dass Kontakte und Gespräche bei einer Tasse heißem Punsch unter den Erwachsenen stattfanden. Die Chance, sich ein bisschen näher kennenzulernen, wurde gerne angenommen.

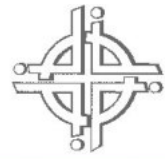
Melanie Brunner-Straub

Am 4. März geht es in die zweite Runde. Die Kosten für das sportliche Integrations-Event werden durch Kollekten der Kinderkirche und Spenden des AK finanziert. Eine lohnende Ausgabe!!!





Weltgebetstag 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam – Wo mag dieses Land bloß liegen? Weltgebetstag-Infoabend

Falls Sie beim Informationsabend anwesend waren, wissen Sie sofort, wo sich Surinam befindet. Anfang Februar fand er im Remigiushaus statt und informierte über dieses Land, welches die Wenigsten sofort auf der Weltkarte einordnen können! Falls Sie nicht da waren, hier finden Sie die Antwort.

Surinam, das kleinste Land Südamerikas, liegt im Nordosten zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank des subtropischen Klimas entstand dort eine vielfältige Flora und Fauna mit üppigen Riesenfahnen und über 1.000 Arten von Bäumen. Ca. 90% des Landes bestehen aus unberührtem Regenwald, wo Ameisenbären, Jaguare, Papageien, Riesenschlangen und Faultiere leben. Die unberührten Küsten eignen sich nicht als Badestrände, doch dafür legen hier riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Das Land ist mit 540.000 Einwohner/innen ein ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten in der Hauptstadt Paramaribo, welche UN-

ESCO-Weltkulturerbe ist. Dort stehen Moscheen, christliche Kirchen und Hindutempel friedlich neben der Synagoge.

Erst Briten, wenig später Niederländer, brachten Surinam im 17. Jh. unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schuffete die indigene Bevölkerung zusammen mit ca. 50.000 verschleppten Sklaven aus afrikanischen Ländern für Kolonialwaren wie Zucker, Kaffee,





Tabak, Leder und Baumwolle, die dann nach Europa verschifft wurden. Die Nachkommen der Sklaven stellen heute mit den Maroons (ehemals geflohene Sklaven) und den Kreolen die größte ethnische Gruppe.

Nach Beendigung der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an, die sich im Gegenzug für die Übernahme der Reisekosten für 5 Jahre Arbeit auf den Plantagen verpflichteten. Da die meisten die Rückreise nicht bezahlen konnten, blieben sie im Land. Ebenso Menschen aus den benachbarten südamerikanischen Ländern, dem Nahen Osten und auch aus Europa suchten dort Arbeit. Diese Vielfalt spiegelt sich in dem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018 wieder. Frauen aus unterschiedlichen Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist durch Missionierung christlichen Glaubens. Neben der römisch-katholischen Kir-

che spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine große Rolle.

Die jetzige Regierung des Landes ist instabil und wird von Desi Bouterse regiert, der in Drogengeschäfte verwickelt sein soll. Die größte Macht hat das Militär.

Die Wirtschaft ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und bis 2015 auch von Bauxit, einem Aluminiumerz. Der massive Rohstoffabbau hat die einzigartige Natur Surinams stark zerstört, und die Schwankungen der Preise auf dem Weltmarkt treffen den wirtschaftlichen Haushalt, so dass das gute Sozialsystem mittlerweile kaum finanzierbar ist. Zudem wird beim massiven Goldabbau jede Menge Quecksilber frei, das Flüsse vergiftet und langfristig auch die Menschen.

Diese Informationen hätten Sie an dem Abend erfahren können, doch das Vorbereitungsteam hatte noch vieles mehr zu bieten. Denn im Anschluss gab es ein typisches suri-

namisches Essen; einen leicht scharfen Bohnen-Reis-Eintopf mit einer Milchreis-Mango-Nachspeise und einem hervorragenden Kokoskuchen. Die Tische waren dazu in den Nationalfarben von Surinam gedeckt, grün, rot, gelb und mit verschiedenen Origami-Schmetterlingen. Schmetterlinge deshalb, weil Maria Sibylla Merian, eine bekannte Naturforscherin und Malerin, die Surinam ab 1699 für 2 Jahre besuchte, eine bedeutende Anzahl von Zeichnungen für die Nachwelt hinterlassen hatte. Jeder kennt Maria Sibylla Merian, der jemals einen 500 DM-Schein in der Hand gehalten hat.

Noch etwas besonderes an diesem Abend, „Frau Merian“ (Renate Heuck) kam zu Besuch und erzählte sehr eindrucksvoll von ihrer damaligen Reise (siehe Foto unten).

Natürlich gab es auch Musik und Lieder aus Surinam, die von dem Weltgebetstag-Projektchor und dem Musikerduo Stephan Heinz / Jessica Hornig vorgetragen wurden.

Es war ein rundum gelungener Abend, der recht kurzweilig war.

Das Team dankt der katholischen Gemeinde für die Nutzung des Remigiushauses.

Falls Sie Lust bekommen haben, auch einmal einen Infoabend zu einem spannenden Land zu besuchen, das Austräger des Weltgebetstages ist, so seien Sie gewiss, auch nächstes Jahr wird es eine solche Möglichkeit geben: Im Februar 2019 - dieses Mal mit Slowenien, einem kleinen Land zwischen Österreich und Kroatien. Und auch von diesem Land erfährt man kaum etwas in den Medien.

Man muss nicht zwingend den Gottesdienst zum Weltgebetstag besuchen, denn beide Veranstaltungen sind unabhängig voneinander. Wobei sich das Vorbereitungsteam freut, wenn beide Veranstaltungen besucht werden. Denn auch der Gottesdienst, jeweils am ersten Freitag im März bietet Neues und Spannendes und nimmt den Besucher mit auf eine Reise, die einen garantiert nicht unbeeindruckt lässt.

M.W.



Neues aus dem blauen Haus



Seit Dezember 2013 gibt es unsere Krippe, in der Kinder von 1-3 Jahren in zwei Gruppen betreut werden. Diese sind die Schildkröten- und die Schäfchengruppe.

Vor einem Jahr gab es nun einen Neuzugang in unserem Haus: Ins Obergeschoss zogen unsere Kindergartenkinder in die Giraffengruppe, und somit wurde aus der Krippe eine Kita. Da wir im Ort aber immer noch als Krippe bekannt sind, haben wir entschieden: „Wir brauchen einen Namen!“.

Nun...kleine und große Tiere, die Geschichte aus der Bibel und unser Haus,

so blau wie das Wasser, da kann es nur einen Namen geben: die **Arche!**

Sofort waren wir uns einig, und als Pfarrerin Stoellger erklärte, dass Arche auf Altgriechisch Anfang und Ursprung bedeutet, gab es keinen Zweifel mehr - wir nennen die **Kita Arche!**

Und so steht nun bald unsere Namensgebung auf dem Programm, worüber wir uns alle schon sehr freuen! Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben!

Bis bald, viele Grüße
Ihr Kita-Team



Kirche für die Kleinsten am Samstag, 14. April, um 15 Uhr

Unserer Kirchengemeinde sind die Kinder wichtig! Und zwar schon die "Allerkleinsten". Weshalb wir auch weniger vom Krabbelgottesdienst

sprechen, weil die Kinder noch gar nicht krabbeln brauchen, um mit Freude dabei zu sein. Die zwei Gottesdienste im letzten Jahr haben gezeigt, dass schon die ganz Kleinen aufmerksam und mit großen Augen den Klängen der Geige, der Rasseln und Trommeln sowie dem Gesang lauschen. Oder auch einfach friedlich schlafen.

So sind alle Kinder bis zu drei Jahren herzlich eingeladen, in die Kirche zu kommen; egal ob getauft oder nicht. Außer den Eltern können gern auch die Großeltern und Paten die Kinder begleiten.

Nach dem gemeinsamen Feiern in der Kirche (was ca. 25 Minuten dauert) sind alle herzlich eingeladen, um bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus miteinander ins Gespräch zu kommen.

F.S.



Ein Motiv von unserer Taufglocke: der Pfarrer aus Kindersicht

Neckartaufe am 8. Juli in Ladenburg

Wenn ein Kind getauft wird, dann hat die Kirche immer eine besondere Atmosphäre. Aber vielleicht entspricht Ihnen ein anderer Rahmen mehr? Dann könnte das große Tauffest am Neckar eine gute Alternative sein, das von den Gemeinden Heddesheim, Edingen, Ilvesheim, Ladenburg und Neckarhausen veranstaltet wird. Auf der Wiese beim Wasserturm werden Bierbänke aufgebaut, auf denen Sie sitzen können. Oder Sie

bringen sich eine Picknick-Decke mit und setzen sich ins Gras. Auch so können Sie dem bunten Geschehen



auf der Bühne folgen, wo gebetet, gesungen und Gedanken zur Taufe in Szene gesetzt werden. Für die eigentliche Taufe ziehen alle gemeinsam zum Neckarstrand. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer stehen im Wasser, und wenn Ihr Kind getauft wird, dann umspült das (gar nicht so kalte!) Flusswasser auch Ihre Füße.

Dieser Moment, in dem Ihr Kind getauft wird, bleibt Ihnen in besonderer Erinnerung. So haben es jedenfalls die Eltern erzählt, die bei der Taufe vor zwei Jahren dabei waren.

Es ist eine ganz besondere Mischung von einer großen, familiären Gemeinschaft, die zusammen feiert, und einem ganz besonderem Augenblick, wenn Ihr Kind im Fluss getauft wird.



Diese Gelegenheit zur Taufe kann auch von Erwachsenen wahr genommen werden.

F.S.



Falls Sie sich für die Neckartaufe interessieren, sind Sie herzlich eingeladen zu einem unverbindlichen Info-Abend am 11. April um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstr. 3)

45 Jahre evangelische Frauengymnastik-Gruppe



Im April 1972 gründete Frau Ria Stamm mit 8 Frauen die evangelische Frauengymnastikgruppe. Schon bald waren es 25 Frauen, die sich dienstags zur Gymnastikstunde trafen und beim 30jährigen Jubiläum waren es sogar 45 Mitglieder. Unter der Leitung von Hildegard Winter kommen heute, nach 45 Jahren, 20-27 Frauen zur Gymnastikstunde in den Schlattersaal.

Um die Gemeinschaft zu stärken, spielen der jährliche Ausflug und die Adventsfeier eine große Rolle. Doch nicht nur der Fitness wegen und des geselligen Beisammenseins, sondern auch als Beistand und Hilfe un-

tereinander, treffen sich die Frauen im Gemeindehaus.

Wichtig ist dabei auch die Mitgestaltung von Festen in unserer Kirchengemeinde. Ob es der Flohmarkt beim Gemeindefest ist, die Hilfe bei LUFUMS oder beim Adventsbazar, dies alles gibt immer wieder das Gefühl, ein Teil unserer Kirchengemeinde zu sein.

Wir gratulieren der Gymnastikgruppe zu ihrem 45jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin ein harmonisches Fortbestehen, viel Bewegung und ein fröhliches Miteinander!

Musik und Engagement im Posaunenchor

Alle zwei Jahre bittet die Evang. Landeskirche in Baden um eine Kollekte für die Posaunenarbeit, um festliche Musik und Gemeinschaft in den 250 Posaunenchor mit seinen 5.500 Bläsern in Baden fördern zu können. Zu diesem Anlass gestaltete der Posaunenchor den Gottesdienst am Sonntag Reminiscere feierlich mit.

Eigentlich wäre damit schon alles Wesentliche gesagt. Eigentlich, wenn nicht ein Jubiläum von drei Bläsern an diesem Tag ganz besonders zeigen würde, welch bemerkenswertes Engagement von den Musikern ausgeht: Seit vier Jahrzehnten schon spielen Claudia Kessler sowie Gesa und Martin Mayer im Posaunenchor, proben gemeinsam an Trompete und Posaune, spielen in Gottesdiensten oder in Konzerten, sind in Heddesheim und im ganzen

Umland unterwegs und engagieren sich für die Gemeinde.

„Posaunenchor sind ein starkes Stück Kirche“, so beschrieb der ehemalige Landesbischof Ulrich Fischer die Bläserarbeit in den Gemeinden. Die Musik, die Kirche lebendig und erlebbar macht, lebt vor allem von der Begeisterung seiner Musiker und Mitglieder. Um diese Begeisterung, verbunden mit einem beachtenswerten Engagement, über eine Zeit von 40 Jahren zu würdigen, ehrten unser Chorleiter Hansjörg Tenbaum und Pfarrer Dierk Rafflewski die Jubilare für ihr Lob Gottes durch Trompeten und Posaunen. „Wir sind sehr froh darüber, dass ihr mit uns seit so vielen Jahren Musik macht, und wir hoffen daher, dass ihr noch viele Jahre mit uns zusammen spielen werdet.“ Das wünschen wir alle.

ME



7 Wochen anders leben ... wohin führt das?

Die sieben Wochen vor Ostern werden in der evangelischen Kirche als Passionszeit, in der katholischen Kirche als Fastenzeit bezeichnet. Gemeinsam ist beiden Konfessionen, dass in der Zeit vor Ostern "anders" gelebt werden soll, als Vorbereitung auf das Osterfest.

Die frühen Christen haben wohl Karfreitag und Ostersonntag gefastet; später dehnte sich die Zeit immer weiter aus, bis hin zu den "40" Fastentagen, die bei uns heute üblich sind. Wer genau zählt, der merkt: die Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag umfasst mehr als 40 Tage. Wer jedoch die Sonntag als "kleine Festtage" nicht mit zählt, nähert sich den 40 Tagen an. Wichtiger als alle Rechnerei ist jedoch die Symbolik der Zahl 40: von Jesus wird erzählt, dass er 40 Tage in der Wüste fastete. Aber auch die Sintflut soll 40 Tage gedauert haben, und 40 Jahre zog das Volk Gottes durch die Wüste, nachdem es von der Sklaverei der Ägypter befreit worden war.

Mit der 40-tägigen Fastenzeit ist schon seit langer Zeit Verzicht verbunden: kein Fleisch, keine Eier und kein Alkohol. Wobei mit den Maultaschen ja Wege gesucht wurden, diese `Auflagen` zu umgehen... Doch wer die Fastenzeit als auferlegten Verzicht versteht, der verpasst, worum es eigentlich gehen soll: eine Zeit der Besinnung, indem alltägliche Gewohnheiten verändert werden. Das Erleben, wie der Ver-

zicht die Wertschätzung später steigert. Das erste Stück Fleisch am Ostersonntag kann für manchen zum großen Vergnügen werden. Oder auch das erste Stück Schokolade.

„7 Wochen anders leben“, greift den Gedanken auf, dass durch verändertes Verhalten neue Erfahrungen eröffnet werden. Und dabei muss es nicht nur ums Essen gehen. „7 Wochen anders leben“ kann auch bedeuten, "den ersten Schritt tun", oder "sich Zeit nehmen (für sich oder für andere)". - Diese Idee, 7 Wochen anders zu leben, haben wir in unserer Gemeinde in diesem Jahr angeboten, indem wir uns an 7 Abenden trafen, um uns Zeit zu nehmen für Impulse und Gespräche. Jetzt, wo dieser Artikel entsteht, sind wir noch am Anfang. Wohin uns der gemeinsame Weg führt? - Wir sind selbst gespannt. Auch auf die Erfahrungen, die jeder für sich macht. Aber wir im Vorbereitungsteam - Susanne Ernst, Anica Elvermann, Hertha Seitz und Franziska Stoellger - haben den Eindruck, es hat sich gelohnt. Und überlegen uns schon, ob wir nicht auch im nächsten Jahr die Schuhe für diesen besonderen Weg schnüren. F.S.



Die Heidelberger Disputation von 1518

2017 war das Jubiläumsjahr der Reformation, aber der Thesenanschlag stand ja am Anfang von Luthers Wirken. Deshalb wird es auch in den nächsten Jahren noch einiges zu bedenken geben im Blick auf die Zeit vor 500 Jahren.

Am 26. April 1518 hat Luther bei der sogen. Heidelberger Disputation in der Universität Heidelberg seine These vertreten, dass wir allein aus Gnade gerechtfertigt sind und nicht durch unsere Werke. Diese Position stieß bei den Heidelberger Professoren auf taube Ohren, aber viele Studenten haben sie sich zu eigen gemacht. So war diese Disputation für die Ausbreitung der reformatorischen Gedanken in Süddeutschland sehr wirksam, da die angehenden Pfarrer

diese theologischen Gedanken in ihren Gemeinden verbreiteten. Dieses Jubiläum feiern wir!



Foto: Lutherrose der Konfis

Futtern wie bei Luthern ... unter der Luthereiche am 28. April um 12 Uhr



Am Reformationstag 2016 wurde am Badensee eine Luthereiche gepflanzt. Damit sie als solche erkannt wird, soll am 28. April um 12 Uhr ein Stein mit entsprechender Beschriftung enthüllt werden. Außerdem wird eine Bank in Gebrauch genommen, die der Ökumene-Kreis gestiftet hat. Daran anschließend setzen wir uns zu Tisch `unter` der Luthereiche und essen gemeinsam - rustikal wie im Mittelalter. Zu diesem gemeinsamen Mahl sind alle herzlich eingeladen. Eine Anmeldung zur besseren Planung ist erwünscht. F.S.

Gartengespräch zur Heidelberger Disputation am 10. Juni um 18 Uhr

Alle Interessierten sind herzlich in den Pfarrgarten eingeladen, Näheres über die Heidelberger Disputation und ihre Wirkungsgeschichte zu erfahren. Dazu wird Professor Dr. Philipp Stoellger ein kurzes Impulsreferat halten, und wir werden dann darüber diskutieren.

Für Brot (und Wurst und Käse) sowie Wein (und Wasser und Bier) wird gesorgt.

Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung im Gemeindehaus stattfinden.

F.S.

Keine „Gartengespräche“ sondern „Tischgespräche“ über „Gott und die Welt“ bietet der Frauenkreis. Das erste Treffen nach den Osterferien ist am 19. April um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus. Wir freuen uns über neue Teilnehmerinnen und sind offen für alle Themen, die unter den Nägeln brennen.

Schauen Sie einfach mal vorbei!



Wer hat an der Uhr gestrichelt?



Foto: Dieter Kolb

Wer zum Kirchturm hinauf schaut, dem kommt vielleicht die Frage, warum nun schon seit so langer Zeit das Zifferblatt fehlt? Am Anfang schien alles einfach. Die Uhrzeit wurde nicht mehr richtig angezeigt, also musste die Uhr gestellt werden. Doch dabei stellte sich heraus, dass die falsche Anzeige der Uhr daran lag, dass die Zeiger am Zifferblatt 'hängen' blieben, da sich das Zifferblatt aus seiner alten Verankerung gelöst hatte. Die Holzkeile, mit denen das schwere Zifferblatt in der

Mauer des Turmes verankert war, sind morsch geworden. Deshalb wurde das Zifferblatt so schnell wie möglich unter aufwendigem Einsatz eines Hubwagens abgenommen. Bei dieser Gelegenheit sollte die Farbe des rostenden Zifferblattes aufgefrischt werden. Wir überlegten weiter, dass es sinnvoll wäre, gleich alle drei Zifferblätter farblich aufzufrischen und vor allem neu in der Turmwand zu verankern. So entstanden die hohen Kosten für den Einsatz des Hubwagens nur einmal.

Der Kostenvoranschlag der Fachfirma für diese Restauration übersteigt den vierstelligen Bereich, was uns ins Nachdenken brachte. Um so erfreuter waren wir über ein Angebot von Herrn Maier von den Werbemachern, dass sie die Restauration der Zifferblätter übernehmen und sie der Gemeinde spenden wollen. Der Uhrmacher Lottermann (Seckenheim) sagte ebenfalls Unterstützung beim Uhrwerk zu, so dass wir be-

trächtliche Kosten sparen könnten. Allerdings ist auch klar, dass alles den Vorschriften entsprechen muss und der Zustimmung des Bauamtes des Oberkirchenrats bedarf. Was am Anfang so einfach erschien, wurde immer schwieriger. Aber wir hoffen, dass wir bald Klarheit in der Planung haben und mit den Arbeiten beginnen können. Auf dass die Zifferblätter bald in neuem Glanz leuchten!
F.S.

Schuppensanierung und Neugestaltung Außengelände

Erfolgreich abgeschlossen wurde bereits im letzten Jahr die Sanierung des Lagerschuppens hinter der Kirche. Schon die Entrümpelung war ein Abenteuer für sich. Was sich hier über Jahrzehnte alles gesammelt hatte (z. B. alte Kirchenklöppel)! Viel musste entsorgt werden. Und auch vom Schuppen selbst blieb am Ende nicht viel übrig (siehe Foto unten).

Gezielt saniert und wieder eingebaut wurde hingegen die zweiflügelige Tür, die ursprünglich wohl aus der Kirche stammte. Ansonsten blieb nicht viel beim Alten.

In einem nächsten Schritt soll noch in diesem Jahr die Außenanlage zwischen Schuppen, Pfarrgarten und Kirche neu gestaltet werden. Geplant ist ein geschlossener „Hinterhof“ zur internen Nutzung durch kirchliche Gruppen („grünes Klassenzimmer“ für KU und Jungschar, Feierbereich für Gruppen und Kreise, Aktionsraum für besondere Events). Es bleibt spannend!
D.R.

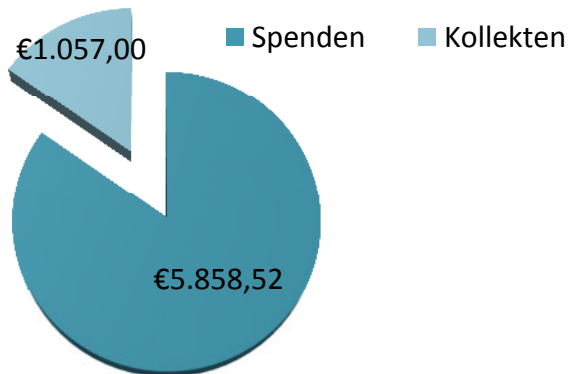


Ökumenischer Sozialfonds: Rechenschaftsbericht 2017



Der Ökumenische Sozialfonds Heddesheim e. V. (ÖSH) hat sich seit seiner Gründung 2015 und Eintragung als gemeinnütziger Verein im April 2016 als Anlaufstelle für schnelle und unbürokratische Hilfe in finanzielle Notlagen bestens bewährt. Die Unterstützung kommt nur Heddesheimer Bürgern zugute und wird gegeben, wenn vorrangige Mittel wie z. B. Sozialhilfe ausgeschöpft sind.

Einnahmen: Der Ökumenische Sozialfonds hat im Jahr 2017 insgesamt 6.915,52 € an Spenden erhalten, die sich aus 14 Einzelspenden und Kollekten zusammensetzen. Dank vieler Aktionen von Vereinen und Gruppen im Laufe des 1.100 jährigen Jubiläumsjahres erhielten auch wir einige Spenden aus diesen Veranstaltungserlösen. Ein Verkauf von Sportwaren einer ortsansässigen Firma zu unseren Gunsten machte nicht nur den ÖSH bekannter, sondern brachte auch eine größere Spende ein. Ebenso die finanzielle Unterstützung der Warengutscheine. Die Kollekten wurden bei ökumenischen Gottesdiensten gesammelt. Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich für die großzügige Unterstützung.



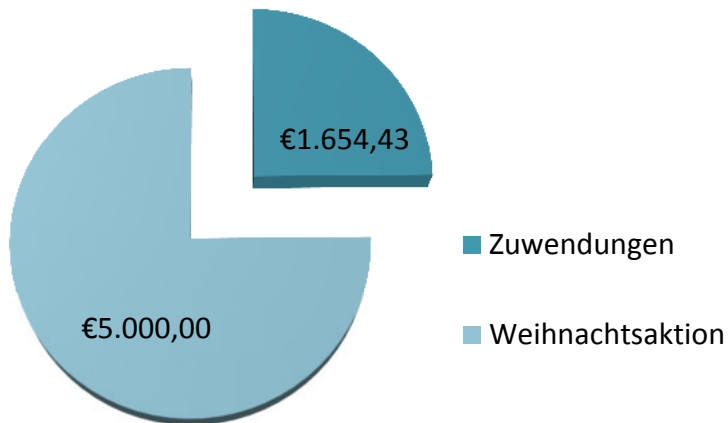
Einnahmen des Ökumenischen Sozialfonds Heddesheim im Jahr 2017.

Ausgaben: Die Zuwendung an Bedürftige erfolgt in der Regel durch das Sozialamt Heddesheim, da dies auch meist die Anlaufstelle der Hilfesuchenden ist. Dadurch ist auch geklärt und sichergestellt, dass die Mittel des ÖSH nur die Menschen erreichen, die in wirklicher Not sind. Die Auszahlung erfolgt erst nach vorheriger Abstimmung mit dem Beirat des ÖSH.

Die Ausgaben in 2017 belaufen sich auf insgesamt 6.979,00 €. Die Vergabe der Mittel an Bedürftige erfolgt sowohl als Zuwendung, als auch als Darlehen mit einer schriftlichen Abtretungserklärung, oft auch in Kombination. In diesem Jahr konnte in 10 Notfällen finanzielle Hilfe geleistet werden. Die Verwendung der Mittel war vielfältig, wie z. B. darlehensweise Übernahme einer Rentennachzahlung um Rentenanspruch entstehen zu lassen, darlehensweise Übernahme von Strom-

schulden zur Vermeidung von Stromsperrern, Übernahme von Eigenanteilen für Schulmaterial, Unterstützung bei Wohnungsräumung, Förderung für Ferienmaßnahme von Kindern, Eigenanteil für Rezeptgebührenbefreiung, Trainingsanzug, um einem Kind den Sportunterricht zu ermöglichen.

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Weihnachtsaktion für Bedürftige unter den gleichen Voraussetzungen wie 2016 durchgeführt. Es wurden 202 Lebensmittelgutscheine an 130 Haushalte verteilt, davon 96 Einzelhaushalte und 34 Mehrpersonenhaushalte. Einzelhaushalte haben einen Gutschein im Wert von 25 € erhalten, größere Haushalte pro Personen einen Gutschein, jedoch max. vier Gutscheine. Unser Dank geht an das Sozialamt der Gemeinde, das uns bei der Verteilung der finanziellen Mittel maßgeblich unterstützt.



Verwendung der Mittel des Sozialfonds im Jahr 2017.

KIKI-Rätseelseite

Die Zeichnung nebenan zeigt 9 Stationen aus dem Leben von Jesus Christus. Aber was heißt eigentlich der Titel "Christus"?

Du findest es heraus, wenn du die folgenden 9 Fragen beantwortest und die Lösungsworte einträgst. Senkrecht von oben nach unten kannst du dann in den blauen Feldern das Lösungswort lesen. Hier die Fragen:

1. Auf dem Bild siehst du eine weiße Taube, die bei der Taufe auf Jesus herabkommt. Wofür steht die Taube? (Heiliger ...)
2. Was reichte Jesus den Jüngern beim Abendmahl nach dem Brot?
3. Was "stillte" Jesus, als er mit den Jüngern im Boot unterwegs war?
4. Worauf lief Jesus zum Erstaunen seiner Jünger?
5. Worauf ritt Jesus in Jerusalem ein?
6. Wo wurde Jesus geboren?
7. Was war an Ostern bei der Grabkammer Jesu zur Seite gerollt?
8. Worauf ist Jesus in den Himmel "gefahren"?
9. Was musste Jesus nach Golgatha tragen?

Das Lösungswort findest Du mit Erklärungen auf dem KIKI-Blog unter:
www.kikiblog-heddesheim.blogspot.de

Hilf mit: Wir recyceln gebrauchte Schreibmaterialien.

Der Erlös kommt 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon zu Gute. In die Sammelbox **dürfen**: Kugelschreiber, Marker, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel, Füllfederhalter und Patronen.

Sammelboxen stehen bis zu den Sommerferien in der Evang. Kirche und im Gemeindehaus.

Rückfragen:

06203- 44816

(Frau Renate Heuck)



STIFTE MACHEN
MÄDCHEN STARK!

Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.

www.weltgebetstag.de

BIC TERNACELLA

Lust auf mehr Geschichten ?

Komm zum Kindergottesdienst: Wir feiern jeden Sonntag (außer Ferien) um 11.30 Uhr im Altarraum der Evangelischen Kirche.

NACHgedacht: Das „Rückspiegelsyndrom“

„Wenn das Leben uns eine Gelegenheit bietet, schauen wir rasch in den Rückspiegel und checken unsere Fähigkeiten in der Vergangenheit.“ – Hal Elrod

Darüber habe ich NACHgedacht:

Immer wieder behindern uns Erlebnisse oder Erfahrungen aus der Vergangenheit bei den Entscheidungen, die heute relevant sind. Das „Rückspiegelsyndrom“, wie es Hal Elrod in seinem Buch „Miracle Morning“ benennt, betrifft mit Sicherheit fast jeden von uns, aber die wenigstens sind sich dessen bewusst.

Es schränkt uns im Vorankommen enorm ein und verhindert, dass wir Neues wagen. Schlicht und einfach, weil wir es uns noch nie getraut haben, oder es vielleicht schon mal schiefgelaufen ist.

Heißt das, dass wir den Rückspiegel besser abmontieren und unseren Blick nur nach vorne richten sollten? Das ist meiner Meinung nach die falsche Schlussfolgerung.

Oft können uns Erfahrungen aus der Vergangenheit davor bewahren, denselben Fehler nochmal zu begehen! Wenn man doch aus Feh-

lern lernen möchte, wäre es unklug, sie sofort aus seinem Gedächtnis zu verbannen, nur weil sie nicht mehr zur Gegenwart gehören.

Doch auch unabhängig von allen negativen Assoziationen mit dem Rückspiegel gibt es genauso viele positive! Wenn wir in der Vergangenheit eine Herausforderung meistern konnten, müssen wir uns sehr wohl heute noch daran erinnern, um daraus neue Kraft schöpfen zu können. Meine Devise lautet daher, dass das Justieren des Rückspiegels den Schlüssel zum Erfolg darstellt.

Werft immer einen Blick in den Rückspiegel und entscheidet, ob es euch beeinflussen soll oder nicht. Wenn Euch der Rückblick schwächt, dann dreht den Rückspiegel von Euch weg und schaut nach vorne, um zu wachsen. Wenn er Euch hingegen schützt oder stärkt, behaltet ihn im Auge. Hauptsache, wir sind uns der Wirkung bewusst!

Verena Hanisch





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddeshheim

Öffnungszeiten:

Mo- Sa: 9:00 - 13:00

Mo, Di, Mi, Fr: 14:30 - 18:30

Do: 14:30 - 19:30

Telefon: 06203/1859471

WhatsApp: 01522-1628449

info@bücherecke.eu

www.bücherecke.eu



OBST & GEMÜSE BRENNEREI

Vorstadtstr.7 • 68542 Heddeshheim

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger
Unfallgutachten, Wertgutachten,
technische Gutachten und Oldimergutachten

Tel.: 06203 – 403 95 20

Mobil: 0171 – 818 22 22

info@kfz-gutachter-mannheim.de





Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

VR Bank
Rhein-Neckar eG



Gartenarchitektur • Gartenbegrünung Wasser & Wellness • Gartenpflege

Schaugartenausstellung:

Bürgermeister-Neff-Straße 11, 68519 Viernheim

Termine nach Anfrage



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur

Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim · Fon: 0621 7361840

info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de

S
Seitz

Garten- und Landschaftsbau



1991 – 2016 25 Jahre

PartyServiceMuth

Robert-Bosch-Str. 14 – 68542 Heddesheim

Catering für jeden Geschmack
Sie feiern, wir erledigen den Rest.

Die Heimat kulinarisch erleben heißt: „regional Genießen“
Besuchen Sie uns auf unserer Webseite und erfahren Sie mehr über
unsere Angebote, Räumlichkeiten und Sonderveranstaltungen!

Tel. 06203-44684 – www.party-service-muth.de
party-service-muth@t-online.de



HANDWERKSBÄCKER

KRÄMER



BÄCKEREI & KONDITOREI

Heddesheim

Viernheim

Hohensachsen

Beindstraße 33

Theodor-Heuss-Allee 47

Sachsenstraße 52

Tel. 06203-42764

Tel. 06204-6615

Tel. 06201-8443755

Unterdorfstraße 10

Tel. 06203-405001

In Heddesheim und Viernheim Sonntags geöffnet !

www.baeckerei-kraemer.de

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen – Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Robert-Schumann-Straße 9a, 68542 Heddesheim

Tel. 06203 - 4309522



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84





Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

Vorsorge ist Fürsorge



J. GREGOR
BESTATTUNGEN

Seit 1971 in
Heddesheim



Rat und Hilfe im Trauerfall?

Vertrauen Sie uns.
Besuchen Sie uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an, oder besuchen Sie uns
in der Industriestraße 1 in 68542 Heddesheim.

Tel: 06203 - 49 22 44 www.gregor-bestattungen.de



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · **68542 Heddesheim** · Tel. 06203 - 42787

B I S T R O
Stay

Oberdorfstraße 17, 68542 Heddesheim
Tel.: 06203/43434

Trinken, was das Herz begehrt und
ausgewählte Speisen warten täglich ab 18 Uhr auf Sie.

Sowie Samstag und Sonntag von 09 - 12:30 Uhr -
Morgenstund' mit vollem Mund bei leckerem Frühstücksbuffet.

Wir organisieren auch Trauerkaffees nach Ihren individuellen
Wünschen, fragen Sie uns an.



Oberdorfstr. 7
68542 Heddesheim
tel.: 06203 - 494 100
florever-huber@web.de

Floristik für
alle Anlässe

Trauerfloristik
und Grabpflege



Schmich

Markenfleisch – weil Fleisch nicht gleich Fleisch ist

Metzgerei Markus Schmich
Grabenstraße 12, 68542 Heddesheim
Tel. 06203 / 95 68 790

Mo. – Mi. 7.30 – 13 Uhr, Do. – Fr. 7.30 – 13 Uhr
und 15 – 18 Uhr, Sa. 7.30 – 13 Uhr

WERBE MACHER.TEAM

>> VISUELLE KOMMUNIKATION



**Das PIXLIP Flatpanel lässt
jeden Wohnraum erstrahlen**

Das extrem schmale Flatpanel mit einer Tiefe von 60 mm bietet bei einer angenehm homogenen Ausleuchtung ein edles Designelement für jeden Raum und schafft eine besondere Atmosphäre.

Kontaktieren Sie uns für Ihre individuelle Anfrage:

Tel. 06203 40 60 02

E-Mail info@werbemacher.team

Robert-Bosch-Str. 35 | 68542 Heddesheim

www.werbemacher.team



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger
Weidigstraße 2 - 68542 Heddeshcim
Telefon (0 62 03) 4 62 71



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddeshcim, Tel.: 06203 - 41192



*Im nächsten Jahr ist
Kirchenwahl!*

*Wollten Sie schon immer mal
Kirche leiten und im Rahmen
eines starken Teams Ver-
antwortung übernehmen?
Dann sollten Sie kandidieren!*

*Interesse? Fragen?
Sprechen Sie uns an!*

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:
Dieter Wieczorek (4 40 78)

Kirchenchor:
Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:
Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:
Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble
Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:
Rainer Steckel (49 20 45)

Ökumenischer Frauensingkreis:
Dorothee Friedel (4 12 16)

Förderverein Evang. Kirchenmusik
Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:
Annette Rühmekorf (49 22 33)
Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergärten:
Stephanie Hildebrand (8 43 96 83)

Ökumenekreis:
Sieglinde Laub (4 24 93)

Heddeshheimer Kirchenfrühstück:
Ursula Metzger (4 45 17)
Gudrun Matz (4 25 29)

Evang. Gemeindepflegeverein:
Rolf Schneider (49 23 27)

Evangelischer Kirchbauverein:
Siegfried Rudolf (4 33 83)

Kinderkirche:
Andrea Jäger (49 44 34)

Frauenkreis:
Brigitta Schmidt (4 54 55)

Bastelkreis:
Brigitta Schmidt (4 54 55)
Sieglinde Laub (4 24 93)

Frauengymnastik:
Hildegard Winter (4 48 87)

Laufgruppe:
Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Krabbelgruppe:
Christina Kreschel
(01 60-96 42 10 86)
Christina.Kreschel@gmx.de

Impressum:

Herausgeber:
Evang. Kirchengemeinde Heddeshheim
Beindstr. 6, 68542 Heddeshheim,
Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208
Verantwortlich i.S.d.P.:

Pfr. Dierk Rafflewski

*Druck: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg,
29393 Groß Oesingen*

Redaktion: Dierk Rafflewski;

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Datenschutzbeauftragter: Berthold Geiger

Email: Pfarramt@kircheinheddeshheim.de

Fotos: D. Kolb (S.5, 13, 19, 32) J. Rafflewski (S.7, 18, 38), F. Stoellger (S.9, 29, 33), I. Kolb (S.10, 11), K. Wagner (S.12, 13), gemeindebrief-evangelisch.de (S.22), M. Wiedemuth (S. 23) U. Metzger (S.26, P. Stoellger (S.46)

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr

Do von 13 – 18 Uhr

Telefon: 06203 – 42836

pfarramt@kircheinheddeshheim.de

Besuchen Sie uns „im Netz“:

www.Kircheinheddeshheim.de



Freud und Leid

Taufen

Ella Kretschmann
Alexander Timo Tsiaprakas
David Harald Tsiaprakas
Sophia Hanf
Maximilian Karl Siegfried Jacho
Bennet Christian Andreas Schütz



Bestattungen

Helgard Mann, geb. Straub	73 Jahre	Ps 121, 2
Gerhard Kling	56 Jahre	Jes 40, 31
Horst Wein	84 Jahre	Rut 1, 16.17
Helga Holleczeck, geb. Mattern	69 Jahre	Jes 43, 1
Lieselotte Kapf, geb. Schwarz	97 Jahre	Ps 23, 4
Richard Weygoldt	89 Jahre	Röm 12, 12
Gerlinde Arnold, geb. Hoffmann	77 Jahre	Joh 14, 3
Erich Stegmeier	81 Jahre	Ps 31, 15.16
Elvira Kettner, geb. Reinhard	82 Jahre	Joh 10, 11
Elli Jäger, geb. Peczkowski	89 Jahre	Mt 5, 7-9
Hans Reinhard	61 Jahre	Ps 139, 9-12
Hermann zur Jacobsmühlen	95 Jahre	Ps 31, 6
Hans-Dieter Krause	90 Jahre	Ps 103, 2
Willi Schollmeier	86 Jahre	Jes 43, 1
Hannelore Bolleier, geb. Stehle	68 Jahre	Ps 139, 5.12
Georg Schollmeier	88 Jahre	1. Kor 15, 57
Walter Müller	80 Jahre	1. Joh 3, 16

Evangelische Gottesdienste

Soweit nicht anders vermerkt finden alle Gottesdienste in der Evangelischen Kirche statt

- 18.03.2018 Judika
 09:30 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
 und Jubelkonfirmation
 11:30 Kinderkirche (Evang. Gemeindehaus)
- 22.03.2018
 10:30 Evang. Gottesdienst
 im Haus am Seeweg
 19:00 Passionsandacht
- 25.03.2018 Palmsonntag
 10:00 Gottesdienst
 11:30 Kinderkirche
- 29.03.2018 Gründonnerstag
 15:30 Sitzabendmahl im Haus am Seeweg
 19:00 Gottesdienst mit Abendmahl
- 30.03.2018 Karfreitag
 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
- 01.04.2018 Ostersonntag
 06:00 Feier der Osternacht
 08:00 Choralblasen auf dem Friedhof
 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
 11:30 Kinderkirche
- 02.04.2018 Ostermontag
 10:00 Gottesdienst mit Taufen
- 08.04.2018 Quasimodogeniti
 10:00 Gottesdienst
- 12.03.2018
 10:30 Gottesdienst Haus am Seeweg
- 14.04.2018
 15:00 Gottesdienst für die Kleinsten
- 15.04.2018 Misericordias Domini
 10:00 Gesprächsgottesdienst der Konfis
 11:30 Kinderkirche



- 
- 22.04.2018 Jubilate
09:30 Gottesdienst mit Abendmahl
und Feier der Konfirmation
11:30 Kinderkirche (Gemeindehaus)
- 29.04.2018 Kantate
10:00 Gottesdienst
11:30 Kinderkirche
- 03.05.2018
10:30 Gottesdienst Haus am Seeweg
- 06.05.2018 Rogate
10:30 Gottesdienst mit Abendmahl
11:30 Kinderkirche
- 10.05.2018 Himmelfahrt des Herrn
10:00 Gottesdienst
- 13.05.2018 Exaudi
10:00 Gottesdienst mit Taufen
11:30 Kinderkirche
- 20.05.2018 Pfingstsonntag
10:00 Gottesdienst
11:30 Kinderkirche
- 21.05.2018 Pfingstmontag
10:00 Ökumen. Gottesdienst (Evang. Kirche)
- 27.05.2018 Trinitatis
10:00 Gottesdienst
- 03.06.2018 1. Sonntag n. Trinitatis
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
11:30 Kinderkirche
- 10.06.2018 2. Sonntag n. Trinitatis
10:00 Gottesdienst mit Taufen
11:30 Kinderkirche
- 14.06.2018
10:30 Gottesdienst Haus am Seeweg
- 17.06.2018 3. Sonntag n. Trinitatis
10:00 Gottesdienst
11:30 Kinderkirche
- 24.06.2018 4. Sonntag n. Trinitatis
10:00 Gottesdienst
11:30 Kinderkirche

Gospelkonzert

AM 03. JUNI 2018 UM 16:30 UHR
IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE HEDDESHEIM
MIT HANS CHRISTIAN JOCHIMSEN



DER EINTRITT IST FREI!

VERANSTALTER: FÖRDERVEREIN FÜR EVANGELISCHE KIRCHENMUSIK
BEINDSTRASSE 6, 68542 HEDDESHEIM

KinderKirchenFest
(KiKiFe)

2018



für Kinder von 6 -10 Jahre
UKB: 3 Euro
Anmeldung: Pfarramt

Samstag, 23. Juni 2018, 14 - 17 Uhr
Evang. Gemeindehaus Heddesheim